

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche zweifach.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 7 M. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 M.

für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-Subscription 20 M. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Arnand in Straßburg i. E.

für England bei Aug. Siegle in London, 30 Fins Court E. C., sowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

# Berliner Börsen-Beitung.

Abonnements werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

- Submissions-Anzeiger.
- Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
- Vollständige Viehzuglisten der Preussischen Klassen-Lotterien.
- Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Besonderen-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf. Reclamathet 80 Pf. die ganze Seite 200 Mark.

Expedition der Berliner Börsen-Beitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

**Für die Monate Februar und März eröffnen wir ein besonderes Abonnement. Auswärts und in Berlin werden die Bestellungen zum Preise von 6 Mark bei allen Postanstalten, in Berlin zum Preise von 5 Mark — excl. Botenlohn — bei sämtlichen Zeitungs-Spediteuren, sowie in unserer Expedition, Kronenstr. 37, entgegengenommen.**

### Siehe als III. Beilage: Submissions-Anzeiger.

## Der Versöhnungsminister in Äthien.

Graf Taaffe vermochte den von ihm selbst geschlungenen Knoten nicht zu lösen, er hat ihn durchgehauen, indem er die ohnehin im nächsten Sommer nicht zu vermeidenden Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus beschleunigte. Die bisherige Mehrheit der Regierung im Hause war noch nicht zerfallen, aber sie war verstimmt und indolent. Dem Aufbau des Ministerpräsidenten schwand das Fundament: die Einheit und Wirksamkeit der Slaven, zu deren Erhaltung er bald diefen, bald jenem Stamme Verber aus der Haut des Gesamtstaats geschnitten hat — zumist auf Kosten der Deutschen. Zwölf Jahre hind verfloßen, seit Graf Taaffe in das von seinem Uhn verlassene Ministerium Auersperg, dessen Vorsitz der Unterrichts-Minister Streumayr übernommen hatte, eingetreten ist, zehn- und einhalb Jahre, seit er die letzten verfassungstreuen Minister aus dem Cabinet, dessen Vorsitz er mittelmäßig erlangt hatte, weggehissen hat, elf Jahre, seit er durch die Einschaltung von föderalistisch-clericalen Mitgliedern in das Herrenhaus das letzte Hindernis für seine Absichten beseitigt hat. Taaffe hat anfänglich sein Ministerium ein Versöhnungsministerium genannt. Es mag weiser ihn die Fiktion der Versöhnung aufrecht zu erhalten gesucht, bis im December 1889 Kaiser Franz Joseph seinem Freunde mit den Worten: „Es ist viel derselben worden“ die Einleitung der Ausgleichsverhandlungen für Böhmen auftrug.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß auch zu der Auflösung des Abgeordnetenhauses wesentlich die Initiative des Kaisers geführt hat, nachdem er einerseits sich überzeugt hatte, daß im Jungschentum ein viel gefährlicheres Element sich erhoben und überwachsende Aufmerksamkeit genommen hatte, als in den Deutschliberalen erblickt werden konnte, und nachdem andererseits der böhmische Ausgleich immer labiler und hoffnungsloser geworden war, woran die Raubtie der Regierung einen großen Antheil hatte. Graf Taaffe hat trotz der vielen Fehlschläge seiner Politik sich nicht entziehen können, zurückzutreten, er wortet das Ergebnis der Neuwahlen ab und giebt sich auch in dem Falle, daß eine neue Slavisch-conservativ-clerical Mehrheit aus denselben nicht hervorgeht, vielleicht der Hoffnung hin, das Experiment von 1879/80 wiederholen und an der Seite vertrauensvoller Deutschen ein neues „Versöhnungs-Ministerium“ bilden zu können.

Der Commentar der „Wiener Zeitung“ zu dem Auflösungsdecree deutet an, daß die Regierung ein Haus mit unsicherer, wechselnder Mehrheit erwartet. Die „Mannichgigkeit“ Oesterreichs in Natur, Verhältnissen und Volksinteressen war aber auch vorhanden, als das jetzt aufgelöste Parlament gewählt wurde, und dieses hat eine nur zu ausdauernde Majorität aufgewiesen. Die Verwahrung gegen „unpatriotische und extreme Bestrebungen“ dürfte zugleich gegen die Südtiroler und die Jungscheden gerichtet sein, der Führer dieser hat vor wenigen Tagen das Feldgeschrei geändert und statt gegen das Reichthum, gegen Oesterreich das „böhmische

Boll“ geführt. Dem Ausgleich zwischen Czechen und Deutschen, rief Herr Gregy, müsse der zwischen Oesterreich und Böhmen vorangehen, jenes habe gegen dieses sehr viel gut zu machen. Das ist der echte Hussiten-Croz — offener, aber nicht unpatriotischer, als seiner Zeit Riegers zur Schau getragenes Schwärmen für Rußland und seine Walfahrt nach Moskau war.

Daß bei den Neuwahlen die Altzechen aufgerollt werden, ist wahrscheinlich. Ob die Deutschen, die ihre bisherigen Sitze jedenfalls sich erhalten werden, viele neue gewinnen, bezweifeln wir. Die Clericalen erleben schwerlich großen Abbruch, den Polen werden einige Mandate von den Russen schon freitig gemacht werden. Die Jungscheden, wesentlich verjüngt und sehr selbstbewußt auftretend, werden den erhofften großen Einbruch im Lande dadurch verfehlen, daß sie genöthigt sind, abwechselnd mit den übrigen Slaven gegen die Deutschen und mit diesen gegen Polnische Aristokraten und Slavenische Priester Front zu machen. Die Wahlen erfolgen in vier Klassen, welche die Großgrundbesitzer, die Städte, die Handels- und Gewerbetreibenden und die Landgemeinden bilden.

Gerüchte gingen wiederholt im letzten Jahre, daß Graf Taaffe dem rechten Flügel der Deutschliberalen Partei sich zu nähern gelust habe, daß er nicht abgeneigt sei, einige seiner Collegen im Ministerium über Bord zu werfen, daß aber die Deutschen ihm keine Gegenliebe gezeigt haben. Auch jetzt wird geglaubt, daß er in der Spaltung der Deutschen, der Genügnung und Ausnützung der Großgrundbesitzer, Deutscher Nationalität, sein Heil suchen werde. Unter allen Umständen wartet er aber den Ausfall der Wahlen ab, bevor er Schritte thut, und dann werden hoffentlich die Deutschen sich klüger und charaktervoller zeigen, als der zähe Minister ihnen zutraut. X.

### Telegraphische Depeschen.

**Wien, 27. Januar. (C. T. C.)** Gestern Abend fand in der Technischen Hochschule zur Feier des Geburtsstages Sr. Majestät des Kaisers ein Festakt statt. Heute wurde ein feierliches Hochamt mit Teubum im Münster und ein Festgottesdienst in der evangelischen Kirche abgehalten. Nachmittags sind die Behörden und die Bürgerchaft im Curhause zu einem Festmahle versammelt, sämtliche Krieger-Vereine haben patriotische Feierlichkeiten veranstaltet. Die Stadt ist reich besetzt, das Wetter prächtig.

**Breslau, 27. Januar. (C. T. C.)** Von dem Eisquai auf dem Altstädter Ebufer ist heute Mittag ein Theil der Ufermauern mit dem dort befindlichen Eisenbahngleise infolge von Unterwaschung bei dem Eisgang eingestürzt. Auf der Erde werden Vorsichts halber Eisprengungen vorgenommen.

**Wien, 27. Januar. (C. T. C.)** Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät ist hier mit einer Parade der ganzen Garulion und Festessen im allgemeinen Militaircino sowie im Stadthause begangen worden. In allen größeren und mittleren Orten Lothringens fanden ebenfalls Festessen und Vereinsfestlichkeiten statt.

**Wien, 27. Januar. (C. T. C.)** Die Ungarische Kaufmannshalle hielt eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in welcher onlässlich der in Oesterreich vorgekommenen Angriffe auf den vom 1. Januar dieses Jahres ab eingeführten neuen Frachtentaxi der Ungarischen Staatsbahnen mehrere Beschlüsse gefaßt wurden. In denselben wird das Vorgehen des Ministers Baroz vollkommen gebilligt, und die Ungarische Regierung ersucht, auf den eingeklagten Bahnen fortzuführen. Sämtliche kaufmännischen Vertretungen wurden aufgefordert, diesen Beschlüssen beizutreten.

**Wien, 27. Januar. (C. T. C.)** Landtag. An Stelle der Abgeordneten Zeitammer, Graf und Graf Schönborn, welche verabschiedet, wurden als Deutsche Landesauschuß-Mitglieder die Abgeordneten Schleginger und Ruppert, als Deutsche Ersatzmänner Wernisch und Niemann gewählt.

**Bern, 27. Januar. (C. T. C.)** Der Bundesrath hat die Einladung des Ungarischen Unterrichtsministeriums zur Theilnahme an dem im Mai d. J. in Paris abzuhaltenden internationalen ornithologi-

schen Congresse angenommen und Dr. Fatio in Genf als Delegirten bestimmt.

**Paris, 27. Januar. (C. T. C.)** In dem heutigen Ministerrathe wurde der Minister des Aeußeren Ribot ermächtigt, einen Gesandtenwurf, betreffend die Organisation der Französischen Justizverwaltung in Madagaskar, vorzubereiten. Dem Vernehmen nach soll der Gesandtenwurf bedeuten, die Unterthanen der verschiedenen fremden Mächte der Französischen Jurisdiction zu unterwerfen. Wie es heißt, wäre England geneigt, dagegen keine Schwierigkeiten zu erheben.

**Paris, 27. Januar. (C. T. C.)** Die Regierung hat im Interesse der Erhaltung der öffentlichen Ordnung die Aufführung des Sardouischen Dramas „Thermidor“ im „Théâtre français“ bis auf Weiteres verboten.

**Sofia, 27. Januar. (C. T. C.)** Die hiesige Deutsche Colonie beging heute den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers in feierlicher Weise. Dem Gottesdienste in der Deutschen Capelle wohnten der Deutsche Vertreter mit seinem Personale, der Minister des Aeußeren Grotow mit dem Generalsecretär des Ministeriums des Aeußeren, sowie zahlreiche Notabilitäten bei. Der diplomatische Vertreter Deutschlands empfing die officiellen Besuche. Die Gebäude der diplomatischen Vertretungen haben Flaggen gehißt, auch am Palaste des Fürsten ist die Flagge, die bis gestern der Trauer wegen auf Halbmaß war, aufgezoogen.

(Siehe auch in der I. und II. Beilage.)

### Amtliche Nachrichten.

Der König hat dem Staats- und Finanz-Minister Dr. Miquel den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub; dem Staats-Minister und Minister für Handel und Gewerbe Freiherrn von Berlepsch und dem Staats-Minister und Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten von Heyden den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; sowie dem Staats-Minister und Minister des Innern Herrfurth den Stern der Comthure des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Der König hat dem nachbenannten Personen Orden beziehungsweise das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen und zwar: den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: dem Hofmarschall Grafen von Bückler und dem dienstthuenden Kammerherrn und Cabinets-Secretär der Kaiserin, Kammerherrn und Cabinets-Rath Freiherrn von der Red; den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: dem Kammerherrn und Ceremonienmeister von Koge; den Stern zum königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe: dem Vice-Ober-Jägermeister vom Dienst, Mitgliebe des Hof-Jagdbamts, Freiherrn von Heintze-Weihenrode; den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: dem Hausmarschall Freiherrn von Lynder; den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: dem Maler und Lehrer an der königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste Koner zu Berlin; das Kreuz der Comthure des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern: dem Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Professor Dr. Hinzpeter zu Bielefeld; sowie das Allgemeine Ehrenzeichen: dem Kammerlakaien Bloch und dem Garberodier Föllbach.

Der König hat, auf den Vorschlag der Kaiserin, im Hinblick auf den diesjährigen früheren Beschluß der hochseligen Königin Elisabeth und des damaligen Capitels der erlen Abtheilung des Luifen-Ordens, der vermittelten Vordirector Simon, geborenen von Hoff, zu Wernigerode, den Luifen-Orden erster Abtheilung mit der Jahreszahl 1866 verliehen.

Der König hat auf den Vorschlag der Kaiserin und des Capitels der zweiten Abtheilung des Luifen-Ordens: der Ehegattin des Fideicommissbesizers, Wittgledes des Herrenhauses Grafen von Zieten-Schwertin, Constanze, geborenen Baronin von Deschauer, zu Wulstau, der vermittelten Rentier Tochter, geborenen Herrmann, zu Berlin, der verehelichten Fabrikant Agnes Hoersch, geborenen Pfeifer, zu